

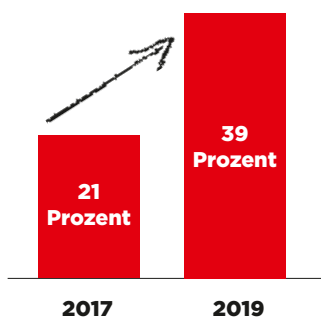
TELENOT ERFÜLLT DIE DIN-NORM VDE V 0826-1

Nur normgerechte Smart-Home-Technik wird gefördert

Sicherheit wird immer wichtiger

2017 ergab eine Statista-Umfrage, dass nur 21 Prozent der Besitzer von Smart-Home-Anwendungen diese für die häusliche Sicherheit nutzten. 2019 ermittelte Splendid Research: 39 Prozent der Befragten verwenden smarte Sicherheitslösungen. Die Sorge um die Privatsphäre (51 Prozent) sowie vor Hackerangriffen (44 Prozent) hält viele Interessenten noch vorm Kauf ab.

Nutzung von Smart Home für Sicherheit



Smart-Home-Assistenten liegen im Trend. Allein in Deutschland hat sich der Umsatz im Smart-Home-Bereich von 2017 bis 2020 verdoppelt. Viele Menschen greifen dabei zu einem System, das auch Funktionen einer Alarmanlage bietet. Von diesen Smart-Home-Systemen erfüllt allerdings kein System die Voraussetzungen von Sicherheit und Zuverlässigkeit gemäß der neuen Norm DIN VDE V 0826-1. Und nur, wenn diese erfüllt sind, ist der Kunde vor Sabotage geschützt und der Kauf der Anlage wird staatlich bezuschusst.

Wer eine finanzielle Förderung für den Einbau einer smarten Sicherheitslösung erhalten will, muss Systeme auswählen, die den technischen Anforderungen der DIN VDE V 0826-1 entsprechen (siehe Info: DIN VDE V 0826-1 im Überblick). Auch der Fachbetrieb, der die Anlage installiert, hat der DIN EN 16763 (siehe Info: DIN EN 16763 im Überblick) zu genügen. Nur wenn ein solcher Betrieb Planung, Projektierung, Montage, Inbetriebnah-

me, Überprüfung, Abnahme und Instandhaltung durchführt, besteht eine Fördermöglichkeit. DIN-zertifizierte smarte Alarmanlagen können von der KfW mit bis zu 1.600 Euro bezuschusst werden. Auch das Bundesinnenministerium bezieht sich bei der Genehmigung von Förderanträgen auf Normen. Damit hat der Staat erstmalig eine verbindliche Norm geschaffen, die den Verbraucher, Planer und Architekten vor minderwer-





Sicher und entspannt – man kann beides haben, mit einer smarten Sicherheitslösung, die die Anforderungen der DIN VDE V 0826-1 erfüllt.

DIN VDE V 0826-1 IM ÜBERBLICK

- Betrifft Smart-Home-Lösungen mit Sicherheitskomponenten.
- Enthält Anforderungen an Planung, Einbau, Betrieb, Instandhaltung und grundsätzliche Geräte- und Systemanforderungen.

DIN EN 16763 IM ÜBERBLICK

- Betrifft Dienstleistungsorganisationen für sicherheitstechnische Anlagen.
- Enthält Anforderungen an Wissen, Kompetenz und Fähigkeiten der dort Beschäftigten.
- Unternehmen müssen Prozesse nachweisen und zeigen, wie Arbeitsergebnisse definiert und dokumentiert sind.
- Nachzuweisende Arbeitsphasen: Planung, Projektierung, Montage, Inbetriebnahme, Überprüfung, Übergabe und Instandhaltung.

tigen und unzuverlässigen Smart-Home-Systemen schützt. Im Verbund mit seinen Autorisierten Telenot-Stützpunkten ist Telenot zurzeit der einzige Hersteller, der beide Normen erfüllen kann. Das liegt auch an der Philosophie von Telenot. Das Unternehmen orientiert sich bei seinen Anforderungen seit Langem an den Kriterien des Verbands der Sachversicherer, kurz VdS. Diese Kriterien bilden wiederum die Basis der DIN-Normen. Das bedeutet: Nur Telenot kann die gesamte Kette von Planung, Komponenten, Installation und Service normgerecht und richtlinienkonform bedienen. Der Komfort von Smart-Home-Funktionen ist dabei inklusive. Denn Alarmanlagen wie die compact easy und complex 400H bieten Sicherheit und verfügen zudem über 16 Smart-Home-Funktionen.

Die Entscheidung für ein zertifiziertes System wird übrigens auch von Versicherungen anerkannt. Zahlreiche Versicherungen senken die Prämien, wenn die im Haus verbaute Alarmanlage DIN-konform ist.



Die DIN EN 16763 orientiert sich an den Richtlinien der VdS 3403. Nach VdS 3403 anerkannte Autorisierte Telenot-Stützpunkte erfüllen alle Vorgaben der europäischen Norm und bekommen damit automatisch eine entsprechende Zertifizierung.